

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

ARCHITEKTUR – Weniger ist Meer 34  
Tafelware – Für den Schüsselmoment 94  
EXTRA – Küchen & Geräte 72







1\_Architekt Davide Macullo bewohnt das Obergeschoss des Ferienhauses im Calancatal, die Unternehmerin Oksana Kudin mit ihren drei Mädchen Sofia, Frida und Liza das Erdgeschoss.

2\_Ein Blick von der Küche aus in Richtung Wohnbereich der Kudins. Beidseits führen einfache Holztreppe zu den Schlafgalerien.





2

# Architektur trifft **KUNST**

Wie eine wundersame Laterne leuchtet das Ferienhaus des Architekten Davide Macullo und der Unternehmerin Oksana Kudin mitten im idyllischen Bergdorf Rossa im wilden Calancatal: eine Skulptur auf 1100 Metern Höhe. Kein Wunder, das Refugium trägt die farbenfrohe Handschrift des französischen Konzeptkünstlers Daniel Buren.

TEXT UND PRODUKTION: Kay von Losoncz  
FOTOS: Laura Egger

«Das Leben hier ist so  
anders als in der Stadt  
– ruhig, besinnlich und  
gänzlich naturbezogen.»







**1\_**Die Küchenschränke der Bauherrin verstecken sich hinter einer Kunstinstallation von Lorenzo Cambin an der Ostwand, ergänzt durch eine einfache Küchenzeile und einen kleinen, von den Kindern bemalten Kühlschrank.

**2\_**Den gemütlichen Wohnbereich zieren schlichte Möbel von Alias und Interio in Pastellfarben, die Oksana den Wiesenblumen abgeschaut hat.

**3\_**Die Gäste-Galerie ist ein beliebter Rückzugsort der Hausherrin zum Stricken und Lesen.







**1\_**Der Architekt Davide Macullo in seiner schlichten Küchenzeile aus Holz und Chromstahl. Die vertikale Holzlattung aus gehobelter, natürlicher Fichte betont die Höhe des Raumes.

**2\_**Nur das Nötigste: ein Detail des Wohnbereichs im Obergeschoss mit Möbeln von Alias, Accessoires von Interio und vielen Büchern.

**3\_**Ein Blick von der Gästegalerie zum Eingang - die Dachstruktur ist eine Installation der Künstlerin Miki Tallone. Über dem Eingangsbereich liegt die Schlafgalerie des Hausherrn, erreichbar durch eine steile Holzterrasse.







«Dieses Haus sollte  
ein Märchenobjekt  
werden, das sich an  
der Natur orientiert.»

Der Zauber des Holzhauses besteht aus einem kreuzförmigen, offenen Grundriss mit gerundeten Ecken und dem dynamischen Dach. Die Wohneinheit im Obergeschoss wirkt wie eine private Kirche mit Chor und Seitenaltären.



## Architektur trifft Kunst

Das Calancatal gehört zu den abgeschiedensten Tälern der Schweiz. Reisende, die sich auf ihrer Fahrt von Italien nach Norden kurz nach Bellinzona entscheiden müssen, ob sie die Alpen durch die San Bernardino-Route oder den Gotthardtunnel überqueren, wissen meist nicht, dass es parallel zwischen den beiden wichtigen Verkehrswegen ein wildes, verwünschtes Tal zu entdecken gäbe. Sein Taleinschnitt liegt gut versteckt hinter einer mächtigen Felsformation im Misoxer Tal, danach windet sich die Strasse entlang der steilen Berghänge immer weiter hinauf, während unten in der furchterregenden Tiefe der Fluss Calancasca vorbeirauscht. Erst nach dem Bergdorf Grono eröffnet sich der freie Blick ins pittoreske Tal mit seinen funkelnden Wasserfällen, satten Bergwiesen und dichten Wäldern. «Wer die majestätische, raue Schönheit der Berge und die wilde, ursprüngliche Kraft der Natur liebt, findet kaum ein schöneres Bergtal in den Schweizer Alpen», behauptet der Luganeser Architekt Davide Macullo. Zwanzig Jahre lang betreute er verschiedene Architekturprojekte von Mario Botta auf allen Kontinenten. Das Calancatal hingegen verkörpert für ihn ein Stück Heimat: Von hier stammen seine Vorfahren, hier baute er sein erstes Haus für seinen Bruder. «Seit meiner Kindheit ist dies mein Paradies», schwärmt er, «hier finde ich die nötige Ruhe und die Kraft zum Leben.» Ähnlich erging es der Unternehmerin Oksana Kudin: «Beim ersten Besuch im Calancatal fühlte ich mich an meine Kindheit in unserem Ferienhaus in den Karpaten erinnert. Seine Abgeschiedenheit, die Stille des Ortes und die klare Luft haben mich genauso fasziniert wie die unberührte Landschaft.» In der Ukraine aufgewachsen, lebte sie später in Holland und zog vor einigen Jahren mit ihren drei Mädchen Sofia, Frida und Liza ins sonnige Lugano. Nachdem sie zusammen mit

dem Architekten ihre repräsentative Stadtwohnung umgebaut hat, träumte sie von einem Ferienhaus abseits allen Rummels. «Es sollte jedoch ganz anders sein als das eigentliche Zuhause – wir wollten dort sehr einfach leben können und uns in dieser Schlichtheit geborgen fühlen», erzählt sie. Der Vorschlag von Davide Macullo, gemeinsam ein Ferienhaus im höchstgelegenen Bergdorf Rossa im Calancatal zu bauen, war ihr mehr als willkommen: «Nach der langen Umbauphase wollte ich nicht schon wieder allein als Bauherrin alles entscheiden müssen.» Sie erstanden zusammen ein 350 Quadratmeter grosses Grundstück mitten im Dorf. Was danach kam, war für Oksana eine Überraschung. «Als ich die ersten Skizzen und dann das Modell erblickte, dachte ich, es wäre ein Scherz», erzählt sie freimütig. Doch die Phantasie und das Können des Architekten konnten sie von dem ungewöhnlichen Projekt schliesslich doch überzeugen. Heute ist sie glücklich, in diesem originellen Haus zu leben.

## Ein Archetyp des Hauses

«Dieses Haus sollte ein Märchenobjekt werden, das sich an der Natur orientiert», erklärt Davide Macullo. Schon von Weitem erahnt man seinen kreuzförmigen Grundriss – wobei das vierstöckige Gebäude in einem «verdrehten» Dach gipfelt. In seinem Projekt habe er das Haus so interpretiert, wie es Kinder gerne zeichnen: zwei senkrechte und zwei waagrechte Linien, zwei schräge darüber für das Dach und Löcher als Fenster. «Dies ist dasselbe, aber völlig anders. Es ist ein neu erfundener Archetyp. Es zeigt, dass die Möglichkeiten für

talsee,

ZUHAUSE

IM BAD



Ausstellungen in Hochdorf | Adliswil  
Dietlikon | Pratteln | Bern | St. Gallen



prämiertes Design  
massgefertigt  
seit 1896  
swiss made





«Als ich die  
ersten Skizzen  
und dann das  
Modell erblickte,  
dachte ich, es wäre  
ein Scherz.»

**1\_**Das Untergeschoss dient allen Bewohnern als gemeinsames Esszimmer. Im Erdgeschoss wohnen Oksana Kudin und ihre Töchter, in der Galerie darüber liegen ihre Schlaf-Suiten.

**2\_**Das bewegte Dach folgt der Linie der Bergspitzen – ebenso die Streifen von Daniel Buren. Der monolithische Bau erstrahlt je nach Lichteinfall in verschiedenen Grautönen.



# EMBRACE CHAOS.

das Bauen unerschöpflich sind, und dass Gebäude unsere Kunst im öffentlichen Raum sein können.» Der traditionelle Holzbau steht auf einem Kellergeschoss aus Sichtbeton. Seine Fassaden aus gehobelter Fichte sind jenseits aller Konventionen: «Ich habe den französischen Maler, Bildhauer und Konzeptkünstler Daniel Buren involviert, weil er mich in meinen prägenden Jahren die Freude an der Synthese gelehrt hat – wobei er die Schönheit der Natur durch seine erkennbaren Zeichen interpretiert.» Burens Markenzeichen sind Farbstreifen, immer exakt 8,7 cm breit, die er auf verschiedenste Objekte und Materialien appliziert. Seine farbenfrohe Vision für dieses Ferienhaus orientierte sich an der umliegenden Natur: So steht Grün für die Wiese und Pink für die Blumen der Gegend sowie den Himmel an Sommerabenden. Das Streifenmuster scheint die abgerundeten Ecken zu umfliessen und widerspiegelt mit seinem wellenförmigen Verlauf den Horizont der umliegenden Berge. Bauen bedeutet für Macullo, sich an den Zeichen der Vergangenheit zu orientieren und dem Frieden eines Ortes zu folgen – die urbane Einfachheit des Ortes ist für ihn ein komplexes Gleichgewicht zwischen den Menschen und den Steinen, die zum Bau ihrer Häuser verwendet wurden. Sein Ferienhaus setzt diese Tradition fort: Es ist räumlich entlang einer Reihe von Patrizierhäusern angeordnet, die eine Agglomeration um die Dorfkirche bilden. Das neue Volumen betont diese Achse sowohl physisch als auch konzeptuell.

## Im Einklang mit der Natur

«Wir leben hier wie in einem offenen Zelt», schwärmt Bauherrin Oksana Kudin. Mit ihren drei Mädchen bewohnt sie das Erdgeschoss des Ferienhauses mit direktem Ausgang zum Garten. «Es gibt keine Zimmer, nur das Bad und die Toilette sind vom grossen, offenen Raum abgetrennt. Wir schlafen auf einer Galerie, alle zusammen auf einer Matratze, und diese innige Gemeinsamkeit beeinflusst auch das Tagesprogramm: Wir sammeln Blumen auf den Wiesen, trocknen sie und basteln damit. Die Mädchen backen hier gerne, ich lese viel und stricke, wir machen ausgedehnte Spaziergänge entlang der zahlreichen Wanderwege oder spielen und baden am Fluss. Das Leben hier ist so anders als in der Stadt – ruhig, besinnlich und gänzlich naturbezogen.» Allen zusammen dient das Untergeschoss aus Stahlbeton als grosszügiges Esszimmer, das durch Schiebetüren aus Holz von den Funktionszonen wie Küche und Technik sowie einem Stauraum abgetrennt wird. Die zwei Wohneinheiten darüber sind ein reiner Holzbau und bieten zusammen mit den Galerien je 125,5 Quadratmeter Wohnfläche. Die Arme des Kreuzes besitzen verschiedene Funktionen:

### KÜNSTLER-KOLLABORATION FÜRS TAL

Das Haus in Rossa ist ein Werk auf der Schwelle zwischen Kunst und Architektur – eine lebendige, öffentliche Skulptur. Zusammen mit Mario Cristiani von der Galleria Continua und der Associazione Arte Continua gründete der Architekt Davide Macullo die gemeinnützige Stiftung RossaArte. Der Stiftungszweck sieht vor, auf dem Gebiet der Gemeinde Rossa ein Konzept für eine bedeutende künstlerische Präsenz zu entwickeln. Somit würde das ganze Calancatal von dem vermehrten Tourismus – besonders in Verbindung mit der Kunst- und Kulturwelt – profitieren. Die Stiftung sieht vor, die vorhandenen Kirchen zu renovieren und mit zeitgenössischer Kunst von David Tremlett zu bestücken, Studios für Künstler zu errichten und der Öffentlichkeit eine Bibliothek der Kunst zugänglich zu machen. Zudem sollte auf dem Gemeindegebiet neuer Wohnraum für junge Familien entstehen, der die Rückwanderung ins Tal begünstigen sollte.



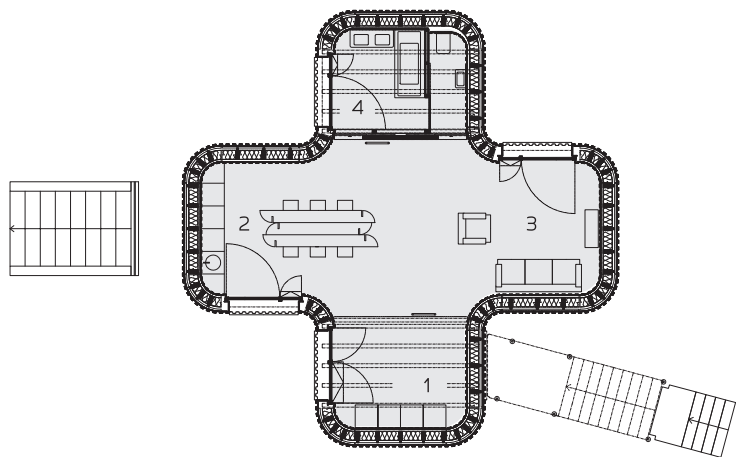
The bed that prepares you for whatever your day has in store. Be awake for the first time in your life.  
[www.hastens.com](http://www.hastens.com)

BASEL | BERN | GENÈVE | GSTAAD-SAANEN |  
WINTERTHUR | ZÜRICH

**Hästens**   
since 1852

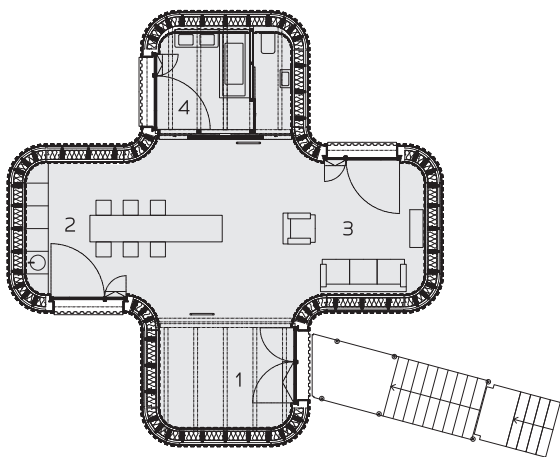


Über dem Eingangsbereich mit Garderobe liegt die Schlafgalerie der Besitzer, über dem Bad und dem WC die Schlafgalerie für Besucher. Als Sichtschutz wurden schwere Leinenvorhänge angebracht. Die einfachen, steilen Holzleitern, die zu diesen Galerien führen, lassen sich leicht aus- und einfahren. Küche und Wohnbereich befinden sich in den zwei weiteren Armen des Kreuzes, dazwischen liegt der Essbereich. Wände und Decken sind aus gehobelter Fichte, im Kontrast dazu steht der polierte Zementboden. «Davide entwarf den massiven Holztisch – er mutet an wie ein Kunstobjekt inmitten eines ausgehöhlten Baumstamms», meint Oksana. Die obere Wohneinheit des Architekten wirkt dagegen wie eine private Kirche – mit Chor und Seitenaltären. Die Dachstruktur mit ihren «fliegenden Balken und Traversen» ist ein Werk der Künstlerin Miki Tallone, Flavio Paolucco krönte sie mit einer Installation aus Bronze. Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Architekt auch den Öffnungen: Die Wahrnehmung von Aussicht und Lichteinfall wirkt bei jeder Fensteröffnung wie eine kalibrierte Blende, die sich präzise auf einen Teil der umgebenden Landschaft ausrichtet. «Diese Naturbilder von Wasserfällen, Felswänden, Bergspitzen und Waldhängen sind wie ein Märchen und doch real – so, wie wir wollen, dass die Welt wäre», meint der Architekt. Was ihn besonders freut: Das neue Haus – eine Symbiose aus Kunst und Architektur – gefällt auch den alteingesessenen Talbewohnern. ■



EG

- 1 Eingang/Garderobe
- 2 Kochen/Essen
- 3 Wohnen
- 4 Badezimmer



OG

- 1 Eingang/Garderobe
- 2 Kochen/Essen
- 3 Wohnen
- 4 Badezimmer



AUS DEM KONTEXT

Davide Macullo studierte Kunst, Architektur und Innenarchitektur in der Schweiz und in Berkley, USA. Von 1990 bis 2010 war er Projektarchitekt im Atelier von Mario Botta und leitete weltweit über 200 internationale Projekte. Im Jahr 2000 eröffnete er sein eigenes Atelier in Lugano. Zu seinen Arbeitsprinzipien gehört es, aus dem Kontext zu entwerfen, um das tägliche Leben zu verbessern. «Unsere Studien und Entwürfe umfassen alle Ebenen des Designs – vom kleinsten Detail bis zum grössten urbanen Massstab.»

Viele seiner Arbeiten wurden im In- und Ausland veröffentlicht und mit Auszeichnungen geehrt – das Haus in Rossa erhielt rund ein Dutzend internationale Preise.

DAVIDE MACULLO ARCHITECTS  
 6900 Lugano  
 MARCULLO.COM